

Opfer der Hexenverfolgung in Hannover

In Hannover wurden von 1514 bis 1657 mindestens 30 Personen in Hexenprozessen angeklagt, davon wurden 27 auf dem Scheiterhaufen hingerichtet oder starben im Gefängnis. Fast alle Hexenprozesse in Hannover fanden in evangelischer Zeit statt.

1504 Zaubereiprozess gegen die Pape und die Bodekersche.

1514 bis 1523 erste Prozesse mit mindestens 13 Todesopfern.

1532 und 1566 jeweils zwei Hinrichtungen.

1594 eine Hinrichtungen.

1604/1605 Höhepunkt der Hexenverfolgung. Sammelprozess vor dem Gericht der Altstadt, die Akten sind im Stadtarchiv überliefert. Sieben Frauen wurden wegen Hexerei angeklagt, davon wurden sechs hingerichtet bzw. starben im Gefängnis.

1603-1604 Hille Möllers

1605 die Blumesche

1605 die Frickesche und die Stracksche

1605 die Hertsche und die Wisselsche

1605 Heinrich Arndt alias Schwertfeger

1635 Frau in Hannover hingerichtet

1648 Alheit Snur und Anna Maria, letzte Opfer der Hexenverfolgung in Hannover.

Alheit Snur wurde durch den hannoverschen Scharfrichter Martin Vogt zunächst erwürgt, ihre Leiche danach verbrannt.

Der Prozess wurde nicht von dem für die Neustadt zuständigen Vogteigericht, sondern vom benachbarten Amt Langenhagen geführt. Das Verfahren sorgte in der Stadt Hannover für großes Aufsehen, da es in ihrem engsten Umkreis und unter maßgeblicher Beteiligung von ehemaligen Bewohnern der Calenberger Neustadt stattfand. Daher spricht Frau Dr. Claudia Kauertz beim Fall Alheit Snur von der letzten Hexenhinrichtung in der Stadt Hannover, auch wenn der Prozess selbst nicht von einem städtischen Gericht geführt wurde.

1648 Kunne Holdtken, Frau des Hans Schrader aus der Neustadt, freigelassen, aber vermutlich des Landes verwiesen.

1657 Anklage wegen Teufelspakts gegen einen in Helmstedt studierenden Kandidat der Rechte, Sohn einer angesehenen hannoverschen Bürgerfamilie, 1660 freigelassen.

Bürgermeister Grupen und die Folter

Der Rechtsgelehrte und Historiker Christian Ulrich Grupen (1692-1767), langjähriger Bürgermeister Hannovers (nach Stadtarchivar Klaus Mlynek „das bedeutendste hannoversche Stadtoberhaupt im 18. Jahrhundert“), veröffentlichte 1754 in Hannover eine Dissertation über die wirksamste Ausübung der Tortur: „Observatione juris criminalis de Applicatione Tormentorum“. Nach ihm ist in Hannover die Grupenstraße benannt.

Quellen

Akten beim Stadtarchiv Hannover, Am Bokemahle 14-16, 30171 Hannover

* Stadtarchiv Hannover NLA HH, Dep.85 Sammlung Stadt A Hannover B 8232m (Pape und die Bodekersche)

* AAA 1158 Prozess gegen die Frickesche und die Stracksche wegen Zauberei, 1605

* AAA 1159 Prozess gegen die Hertsche und die Wisselsche wegen Zauberei, 1605

* AAA 1160 Prozess gegen Heinrich Arndt alias Schwertfeger wegen Zauberei, 1605

* AAA 1170 Prozess gegen die Blumesche wegen Zauberei, 1605

* AAA 1171 Prozess gegen Hille Möllers wegen Zauberei, 1603-1604

- * NAB 8186 Protokollbuch über Kriminalurteile und geschworene Urfehden [= rode boeck], 1477-1566
- * Gutsarchiv Hasperde, Hexenprozesse, Nrn. 62 u. 63 (V. Fall), vollständige Akten und Aktenfragmenten aus sieben Hexenprozessen zwischen 1638 und 1653.
- * Joachim Läger, *Rari, admirandi et plusquam ferini venefi cio illati adfectus Historia*, Braunschweig 1649
- * Gutachten der theologischen Fakultät der Universität Helmstedt vom 23. Dezember 1647, abschriftlich im Nachlass des Helmstedter Theologieprofessors Brandanus Daetrius in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover.

Literatur (Auswahl)

- * Edelgard Prinz, *Hexen und Hexenverfolgung in niedersächsischen Städten, dargestellt am Beispiel von Hannover und Hildesheim*, unveröffentlichte Magisterarbeit, Hannover 1986
- * C. Cassel: *Eine Hexenprozeß-Akte vom Jahr 1547*. In: *Hannoversche Geschichtsblätter*, 2. Jg. 1899, H.17, S.131-132
- * Gerhard Schormann: *Hexenprozesse in Nordwestdeutschland*. Hildesheim 1977
- * *Hannover Chronik: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zahlen. Daten. Fakten*, hrsg. von Klaus Mlynek, Waldemar R. Röhrbein, Hannover 1991, S. 51
- * Friedrich Wilhelm Andreae, *Chronik der Residenzstadt Hannover von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*, Hildesheim 1859, S. 117-1125, hier S. 124, erwähnt die Verbrennung von Lägers Kinderfrau als letzte Hexenhinrichtung in Hannover.
- * Claudia Kauertz, *Der „verhexte“ Arzt: Dr. Joachim Läger und die letzte Hexenhinrichtung in Hannover (1648)*, In: *Hannoversche Geschichtsblätter*, herausgegeben im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover, Redaktion: Stadtarchiv Hannover, Neue Folge Band 64, 2010, S. 135- 153
- Joachim Lehrmann, *Hexenverfolgung in Hannover-Calenberg (und Calenberg-Göttingen): vom Wahn bis zur Aufklärung*, Lehrte/Hannover 2005

Weblinks

- http://de.wikipedia.org/wiki/Alheit_Snur
- <http://www.lehrmann-verlag.4lima.de/8.htm>
- Stadtmagazin Langenhagen *Alheit Snur bezaubert einen Mann*
- <http://www.stadtmagazinlangenhagen.de/index.php/stadtgeschichte/histories-geschichten-bis-1900/104-die-hexe-alheit-snur>